

## BEGEHREN NACH BILDERN



LISA SCHMUCKLI

## Begehren nach Bildern

Freuds Bildkonzept – Spuren der pikturalen Wende

TURIA + KANT  
WIEN

**Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

**Bibliographic Information published by Die Deutsche Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data is available in the internet at <http://dnb.ddb.de>.

Die vorliegende Arbeit wurde von der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich im WS 2005/06 auf Antrag von Herrn Prof. H. Holzhey als Dissertation angenommen.

© Verlag Turia + Kant, 2006  
ISBN 3-85132-462-5

Verlag Turia + Kant, 2006  
A – 1010 Wien, Schottengasse 3A/5/DG 1  
[www.turia.at](http://www.turia.at) • [info@turia.at](mailto:info@turia.at)

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	9
<b>I. TEIL: DIE WENDE ZUM BILD.....</b>	<b>19</b>
1. Pictorial turn .....	20
1.1. Die Rede von der Wende: Akzentuierungen.....	22
1.2. Von der Befreiung des Sehens aus dem Modell der Camera obscura .....	31
1.3. ›Wildes‹ Sehen .....	41
1.4. Analphabetisierung des Blicks .....	49
1.5. Präzisierungen zum Wahrnehmungsprozess.....	53
1.6. Was ›will‹ ein Bild? .....	57
2. Von Paris nach Rom .....	65
<b>II. TEIL : FREUDS PIKTURALES PARADIGMA .....</b>	<b>75</b>
3. Visualisierungsprozesse .....	80
3.1. ›Unhaltbare‹ Bilder .....	84
3.2. Progressive Erinnerungsbilder .....	92
3.3. Die Entstehung eines visuellen Bilds im Traum: ›Graphik des Unbewussten‹ .....	101
3.4. Die sekundäre Bearbeitung: ein Akt des Übermalens ...	109
3.5. Vom visuellen (Traum-)Bild zur Erzählung: die Re-Vision .....	115
3.6. Zur Entstehung eines Selbstbilds .....	128
4. Begehren nach Bildern .....	140
4.1. Jenseits der Urphantasien.....	141
4.2. Begehrensbilder: die Matrix.....	151
5. Einige Überlegungen zum Bilderverbot .....	156
6. Entwurf eines Bildkonzepts .....	160

<b>III. TEIL: ELEMENTE EINER BILDTHEORIE</b> . . . . .	<b>167</b>
7. Alphabetisierung der Bilder . . . . .	169
8. Bildpotenz . . . . .	178
9. Entstellungen . . . . .	184
9.1. Vom visualisierten zum virtuellen Bild . . . . .	184
9.2. Von der Repräsentation zur Depräsentation . . . . .	187
10. Alphabetisierung des Blicks: Der zweite Blick . . . . .	191
10.1. Produktion von Präsenz. . . . .	192
10.2. Im Sehen steckt mehr, als ins Auge fällt . . . . .	197
10.3. Ein poetischer Blick . . . . .	200
<b>AUSBLICK</b> . . . . .	<b>203</b>
11. An der Bildpotenz ›scheitern‹ . . . . .	203
12. Ein wahrnehmungsstarkes Subjekt . . . . .	205
Anmerkungen zur Einleitung . . . . .	211
Anmerkungen zu Teil I . . . . .	212
Anmerkungen zu Teil II . . . . .	227
Anmerkungen zu Teil III . . . . .	237
Anmerkungen zum Ausblick . . . . .	239
Literatur . . . . .	241
Dank . . . . .	253

Eine Bildkraft in uns ersinnt mögliche Korrespondenzen, die wir anschaulich bestätigen oder falsifizieren. Entsprechend wäre der Ursprungsort der Bilder in unserer Seele zu suchen, in der Aktivität unseres inneren Auges.

Gottfried Boehm